

Hinter den Genitalnügfen eine unregelmäßige Reihe kurzer Börstchen, lateral von einigen sehr langen, feinen Haaren abgeschlossen. Chitingerüst des Penis 145 μ lang, mit 2 Paar nahezu gleichlangen (der vordere ist wenig kräftiger als der hintere), seitlich nach vorn ungebogenen Fortsätzen. (Bei der Müllerschen Form sind die der Genitalöffnung zunächst liegenden Seitenäste kräftiger und länger als bei *Br. celeripes*.) Jederseits nahe dem freien Ende des Gerüsts stehende, lateral gerichtete Häkchen sind bei *Br. celeripes* stärker entwickelt als bei der Vergleichsart.

Beine: I. 405, II. 480, III. 525, IV. 540 μ lang. Greifvorrichtung am 4. Bein weniger ausgeprägt. 4. Glied des genannten Beines ohne distalen Fortsatz und ohne die für die alte Art charakteristischen starken, teilweise gekrümmten Säbelborsten. Verbreiterung des Gliedes wenig hervortretend, mehrere starke Borsten durchweg distal stehend. 5. Glied im unteren Drittel innenseits mit einer Reihe kürzerer Dornen.

Lebensweise: Wie *Br. versicolor* ein gewandter Schwimmer, anscheinend den Grund der Gewässer bevorzugend.

Fundort: 1 ♂ in der Großen Delme, einem kleinen Fließchen südlich Delmenhorst in Oldenburg; 8. 9. 1910. Wassertemperatur 16° C.

6. Die Süßwassercopepoden Deutschlands: *Canthocamptus pilosus* n. spec.

Von C. van Douwe, München-Schwabing.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 10. Oktober 1910.

Sämtliche Körpersegmente dorsal mit vielen Reihen zarter Haare besetzt. Außerdem trägt das Abdomen ventral des Weibchens: Am 1. Segment nur lateral ein paar Dornen; am 2. Segment Dornenreihe in der Körpermitte einen schmalen freien Raum lassend; am 3. Segment Dornenreihe ununterbrochen. Das 4. Segment ohne Dornen. Abdomen ventral des Männchens: Die Hinterränder des 2. bis 4. Segments ununterbrochen bedornt, am 5. Segment über der Einlenkstelle der Furcalglieder jederseits etwa drei starke Dornen, die dem ♀ fehlen.

Furca in beiden Geschlechtern sehr verschieden. Beim Weibchen am distalen Teil des Außenrandes nach innen abgeschragt und hier mit einer kurzen Dornenreihe. Der Innenrand endet in eine zapfenförmige Verlängerung. Die mittlere Endborste an der Basis keulenförmig verdickt. Furca des Männchens annähernd quadratisch, ohne auffällige Kennzeichen.

Vorderantenne achtgliedrig. 4. Glied beim ♂ beutelförmig erweitert. Nebenast der Hinterantenne eingliedrig.

Mundglieder normal.

Schwimmfüße: Die Außenäste drei-, die Innenäste mit Ausnahme beim 3. Fuß des ♂ zweigliedrig.

5. Fuß aus den Abbildungen ersichtlich.

Fig. 1.

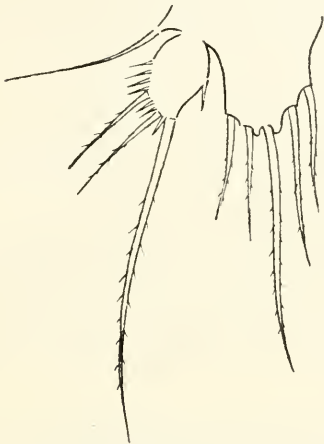


Fig. 1. 5. Fuß des Weibchens.

Fig. 2.

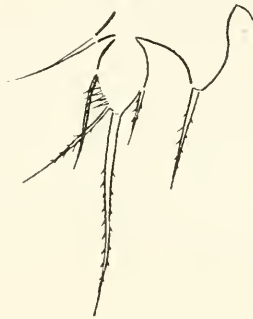


Fig. 2. 5. Fuß des Männchens.

Größe etwa 0,6 mm beim ♀; das ♂ ist bedeutend kleiner.

Die Tiere waren gleichmäßig lichtgrau gefärbt.

Fundort: Wiesen graben am oberbayrischen Wörthsee.

Eine genaue Beschreibung der Species erfolgt an anderer Stelle.

München, Oktober 1910.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Änderung des § 30 der Nomenklaturregeln.

Nach einem Beschluß des im Jahre 1907 in Boston (Mass., Amerika) abgehaltenen Internationalen Zoologenkongresses treten an Stelle des (von der Bestimmung der typischen Art einer Gattung handelnden) Artikel 30 des Internationalen Nomenklatur-Kodex folgende Vorschriften, welche hier in deutscher Übersetzung des englischen Originaltextes wiedergegeben werden.

F. E. Schulze.

Artikel 30 des Internationalen Nomenklatur-Kodex lautet fortan:

Für die Bestimmung der typischen Art einer Gattung sind die folgenden Regeln (a—g) in der hier gegebenen Reihenfolge maßgebend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Douwe Carl van

Artikel/Article: [Die Süßwassercopepoden Deutschlands: *Canthocamptus pilosus* n. spec. 444-445](#)